



Auf dem Dach des Petersdoms in Rom

Pfarrer Johannes Broxtermann organisierte die

800 Jahre FranziskanerInnen

Zum Heiligen des Jahrtausends wurde Franz von Assisi vor zehn Jahren gewählt - auch wenn sein Leben 800 Jahre zurückliegt.

Seine Lebensphilosophie und sein Christsein hat viele hunderttausend Menschen - Priester und Laien - so beeindruckt, dass sie - Frauen und Männer - Mitglied eines Franziskanerordens wurden. Der erste wurde 1209 gegründet. Den kleinen und armen Menschen, allen Lebewesen und der gesamten Schöpfung fühlen sich die Franziskaner verbunden, weil alle Lebewesen von Gottes Werk berichten und die Menschen im Ange-

sicht Gottes und seiner Schöpfung leben und glauben sollen. Entsprechend arbeiten Franziskanerinnen und Franziskaner heute: Sie meditieren, beten und arbeiten für eine ökologische Landwirtschaft und Lebensweise, für Suppenküchen in sozialen Brennpunkten, für mehr wirtschaftliche Gerechtigkeit mit Mahnwachen vor den Banken in Frankfurt, für gemeinsames Wohnen in gesellschaftlich schwierigen Stadtvierteln und für den Dialog aller.

Die Suche nach grenzüberschreitenden Kontakten ist der Kern ihres christlichen Glaubens. Damit folgen

sie direkt Jesus, der auch trotz aller gesellschaftlicher Tabus mit den ausgestoßenen und benachteiligten Menschen seiner Zeit sprach und darin den besonderen Auftrag im Leben der Christen sah. Das Leitbild für den Glauben und das Leben der FranziskanerInnen ist eine geschwisterliche Welt.

Bis 1978 waren Franziskanerinnen aus Olpe auch in Lüdenscheid als Leiter des Kinderheims St. Josef tätig. Seit 1900 sorgten sie für mehr als 500 Kinder, von denen viele in den Weltkriegen ihre Eltern verloren hatten. 1933 - 1945 wehrten sich die Franzis-